

Edelkrebis gilt unter Feinschmeckern als wahres Gustostück, wie eine Vielzahl von Rezepten in alten Kochbüchern belegen. Bundesforste-Vorstand Georg Erlacher sieht in der Wiederansiedelung der Edelkrebse eine erfolgreiche Verbindung von ökologischen und ökonomischen Komponenten: »Beim Wiederbesatz des Edelkrebises war unser vorrangiges Interesse, die natürliche Situation in den Salzkammergut-Seen wiederherzustellen. Daß daraus in einigen Jahren auch ein gastronomischer Nutzen gezogen werden kann, ist natürlich eine erfreuliche Nebensache.«

Die Ansiedelung des Edelkrebises ist eines von zahlreichen Natur- und Tierschutzprojekten der Bundesforste, die sich in vielen Bereichen für den Erhalt der österreichischen Naturressourcen engagieren. So wurde beispielsweise zur Sicherung des Bestandes der Europäischen Sumpfschildkröte in den Donauauen ein Schildkrötenzentrum geschaffen und der Schwarzstorch-Bestand im Wienerwald gefördert. Weiters setzen sich die Bundesforste für die Renaturierung von Mooren sowie die gezielte Förderung von bedrohten Baumarten ein.

PERSONALIA



Peter Gollmann wurde 60

Hans Peter Gollmann wurde am 28. 11. 1942 in Linz geboren. Nach Absolvierung der Realschule in Graz studierte er an der Universität Graz Zoologie und Botanik. 1967 setzte er seine Studien an der Universität Innsbruck unter Univ.-Prof. Roland Pechlaner fort. Er war ein Mann der ersten Stunde beim IBP-Projekt zur Ökosystemforschung an Hochgebirgsseen und tatkräftig an der Entstehung des IBP-Labors in Innsbruck beteiligt. Im Rahmen seiner Dissertation bearbeitete er das Zooplankton des Vorderen Finstertaler Sees. Schon damals bewährte sich sein enormes technisches Wissen und dessen praktische Umsetzung. Gepaart mit Idealismus, Einsatzwillen und einer gehörigen Portion Abenteuer-

lust, machten diese Eigenschaften Peter Gollmann zum idealen »Expeditionszoologen«. Gleichgültig ob man auf Befischungstour oder auf »richtiger« Expedition ist (wie 1981 für ein UNICEF-Projekt im Sudan) – wenn Peter dabei ist, braucht einem nie bange zu sein.

1977 trat Peter Gollmann seinen Dienst im Bundesinstitut für Gewässerforschung und Fischereiwirtschaft in Scharfling an, wo er sich vor allem den technischen Fragen der angewandten Fischereibiologie widmete, allen voran der Elektrofischerei.

Peter Gollmann setzte die durch Dr. Erich Bruschek in Scharfling eingeleiteten Arbeiten auf dem Gebiet der Elektrofischerei fort und baute das Know-how Zug um Zug aus. Über seine praktischen Erfahrungen und Fähigkeiten hinaus versteht er es ausgezeichnet, sein Wissen bei den zahlreichen Kursen des Instituts zu vermitteln.

Für viele Fischer ist der Name Gollmann mit Elektrofischerei assoziiert, so daß auch ich ihn als »Mister Elektrofischerei« verewigen möchte. Zu den aufgezählten Eigenschaften kommt noch sein fantastisches Erinnerungsvermögen – er kann nach vielen Jahren noch Details einzelner Befischungsaktionen wiedergeben und hat einen schier unerschöpflichen Datenspeicher an Geschichten und Geschichten im Kopf, die er bei Gelegenheit wunderbar zu erzählen weiß. Er sollte noch Schriftsteller werden – wengleich wir bislang erfahren haben, daß ihm geschriebene Worte kaum zu entlocken sind.

Für seine verdienstvolle Tätigkeit wurde er kürzlich mit dem »Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich« ausgezeichnet. Ad multos annos, lieber Peter!

Albert Jagsch